

Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Schreiben von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam
vom 08. und 09.10.2015 zum Thema „Kriegspropaganda auf tagesschau.de“

Zur Programmbeschwerde von Herrn Klinkhammer und Herrn Bräutigam vom 08.10.2015. und 09.10.2015 möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Russland fliegt seit Ende September Luftangriffe in Syrien, um nach eigener Darstellung „Terroristen“ zurückzudrängen. Washington wirft Moskau vor, vor allem und gezielt die vom Westen unterstützte gemäßigten Rebellen anzugreifen, um den syrischen Staatschef Assad zu stärken. NATO-Generalsekretär Stoltenberg hat Russland aufgerufen, die Hilfe für das syrische Regime zu stoppen, aus Sorge, die russischen Streitkräfte könnten ihre Angriffe nicht gegen den IS richten, sondern gegen andere Oppositionsgruppen. Eine US-geführte internationale Militärkoalition fliegt seit rund einem Jahr eigene Luftangriffe gegen den IS in Syrien. Die Flugrouten der russischen Kampffjets hatten zuvor auch für Verstimmung beim NATO-Mitglied Türkei gesorgt. Moskau wirft den USA wiederum vor, der russischen Seite Geheimdiensterkenntnisse vorzuenthalten und nicht mit Russland kooperieren zu wollen. Um Kollisionen bei Kampffjet-Einsätzen zu vermeiden, führten Washington und Moskau Gespräche auf militärischer Ebene und trafen entsprechende Absprachen.

Vor diesem Hintergrund, den wir in unseren Nachrichtenangeboten mehrfach erklärt haben, meldeten wir am 08.10.2015, dass russische und amerikanische Kampffjets sich über Syrien „ins Gehege gekommen sind“ und mindestens eine US-Maschine ihren Einsatz abbrechen musste:

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-409.html>

Herrn Klinkhammers und Herrn Bräutigams Vorwurf der Falschdarstellung, der „böse Russe habe die instabile Situation verursacht“, ist durch keine Formulierung in der Meldung belegbar. Die Sorge, dass es Zwischenfälle zwischen US-amerikanischen und russischen Kampffjets über Syrien geben könnte, wird daher nicht „zusammenhangslos formuliert“. Spekulationen und Schuldzuweisungen, welche Seite an der Entwicklung Schuld trägt, sind nicht Bestandteil der Meldung.

Analysen und Hintergründe zum Thema haben wir an anderer Stelle veröffentlicht, zum Beispiel:

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-interview-kaim-101.html>

http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-375~_origin-3c9a673c-2c7c-43ad-803c-18452ff764d1.html

<http://www.tagesschau.de/ausland/assad-113.html>

Im zweiten Teil ihrer Programmbeschwerde kritisieren Herr Klinkhammer und Herr Bräutigam einen Bericht auf tagesschau.de vom 07.10.2015 über eine Studie zum Syrien-Konflikt:

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-bomben-101.html>

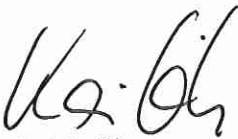
Dabei handelte es sich um eine Umfrage der Organisation „Adopt a Revolution“ unter 900 syrischen Flüchtlingen in fünf deutschen Städten. Der Vorwurf der „absichtlichen Irreführung“ und einer „Agit-Prop-Aktion“ weist die Redaktion zurück. In der Meldung wurde nicht behauptet, dass die Umfrage repräsentativ sei. Als Redaktion waren und sind wir der Ansicht, dass die Erkenntnisse der Umfrage interessant genug sind, um darüber zu berichten, da es dabei auch um Fragen nach Fluchtmotiven und Zukunftsperspektiven der syrischen Flüchtlinge ging.

Vertiefende Informationen enthielt der Bericht auf tagesschau.de in Form eines Schaltgesprächs mit Elias Perabo, einem Mitbegründer der Menschenrechtsorganisation „Adopt a Revolution“. Seine Organisation versteht sich als Unterstützer der Opposition in Syrien und hat viele Kontakte in das Land. Bei der Studie wurde sie unterstützt vom renommierten Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Dessen Mitarbeiter Heiko Glebler erklärte dazu: Die Umfrage sei zwar nicht repräsentativ, habe aber eine breite empirische Basis. Die Ergebnisse seien so eindeutig, dass es unwahrscheinlich sei, dass sie an der Realität vorbeigingen.

1

Wir räumen ein, dass es möglich gewesen wäre, weitere Informationen über die Arbeit der Organisation und auch die Unterstützung seitens des WZB zu erwähnen. Das schmälert jedoch nicht den Informationsgehalt der Meldung. Auch der von Herrn Klinkhammer und Herrn Bräutigam als Beleg für ihre Kritik angeführte „Krautreporter“-Beitrag ändert daran nichts. Dieser Beitrag setzt sich vor allem mit der Problematik nicht-repräsentativer Umfragen und unterschiedlichen Möglichkeiten der Interpretation von Daten auseinander. Er räumt aber zugleich ein, dass die Sichtweise und Interpretation der Daten seitens „Adopt a Revolution“ legitim und aus Sicht der Organisation nachvollziehbar ist.

Auf die von den Beschwerdeführern verwendeten Begriffen wie „Luftreiniger“, um den „NDR-Mief wegzublasen“ oder „Produkte von Gniffke & Co.“ als „Initialreiz zur Ganzkörperhygiene“ möchten wir an dieser Stelle ganz bewusst nicht eingehen.



Dr. Kai Gniffke

23.10.2015